

weberei, die Mangel mit Pferdeantrieb, Druckmodel u. v. a. Im zweiten Raum ist die Ortsgeschichte in Modellen und Bildern zu sehen. Der sehenswerteste Gegenstand ist das Modell des Marktes um 1800. Im dritten Raum drängen sich verschiedene Gruppen zusammen, woraus deutlich zu ersehen ist, daß der Raummangel noch nicht behoben werden konnte. Hier sind die Gewerbe, das Bauernhaus, die Trachten, Möbel, sehr interessante Bienenstöcke u. a. zu sehen. Frau V.-D. i. R. Adelheid Längle und die Herren Leopold Gruber und Franz Getzinger haben sich bei der Umgruppierung, Renovierung und Neuaufstellung große Verdienste erworben. Das Heimathaus war anlässlich dieser Arbeiten vom März bis September geschlossen. Am 26. September 1959 wurde nun unser erneuertes und vergrößertes Heimathaus unter Beisein des Herrn Bezirkshauptmannes von Rohrbach, ORR. Dr. Blecha, und des Herrn Oberrates Dr. Wutzel in feierlicher Weise eröffnet. Diese Feier bedeutete einen Festtag für den ganzen Markt. Durch die Unterstützung durch Herrn Bezirkshauptmann Dr. Blecha konnten zwei unserer schönsten Bilder (Kreuzigungsgruppe, Maria Theresia) renoviert werden. An Neueinstellungen sind nennenswert: Eine Fächerfalte (eine interessante, sehr seltene geologische Bildung), vier Bienenstöcke verschiedener Art, einige Bilder aus Alt-Haslach, Kleidungsstücke, eine Bleichschaufel u. v. a.

Da die längste Zeit des Jahres 1959 das Heimathaus gesperrt war, ist die Besucherzahl verhältnismäßig gering.

Unser Streben für die Zukunft geht dahin, das Haslacher Heimathaus zu einem Weberei-Fachmuseum auszubauen.

Hermann Mathie

Oberösterreichisches Landesarchiv.

63. Jahresbericht

(1959)

Ordnungsarbeiten.

Das Oberösterreichische Landesarchiv setzte auch im Berichtsjahr die gewohnten Ordnungsarbeiten fort. Oberlehrer i. R. Georg Grill führte dabei seine schon im Vorjahr begonnene Zusammenlegung und Neuaufstellung von ursprünglich zerstreuten Archiven aufgehobener Klöster (62. Jahresbericht) und ehemaliger Herrschaften weiter.

Hier ist vorerst das Stiftsarchiv **Waldhausen** zu nennen. Dieses 1147 von Otto von Machland zuerst an einem anderen Ort gegründete und 1154—1161 an die heutige Stelle verlegte Augustiner-Chorherrenstift war durch seine 10 Patronatspfarren der religiöse Mittelpunkt des unteren Mühlviertels. Über sein Archiv gibt ein noch vorhandenes Verzeichnis von 1709—1724 Kunde: es war in ein Klosterarchiv, ein Dekana-

natsarchiv sowie die Gruppe der Personalakten der Chorherren unterteilt. Besonders reiche Bestände betrafen den Grundbesitz und die Patronatspfarren.

Nach der Aufhebung des Stiftes unter Joseph II. (1792) wurde die Herrschaft dem neuerrichteten Linzer Domkapitel als Dotation übergeben, das Archiv jedoch in der Folgezeit zerstreut. Die Urkunden gelangten 1839 an das neugegründete Landesmuseum. Der Hauptbestandteil an Akten verblieb im Stift, wurde jedoch nach dem Verkauf des Klostergebäudes 1852 im Jahre 1855 zum allergrößten Teil als Altpapier verkauft. Später gelang es dem Landesmuseum, manches davon wieder zu erwerben. Dies kam gemeinsam mit den Urkunden 1913 ins OÖ. Landesarchiv. Ein kleiner Aktenbestand wurde dem Domkapitelarchiv einverleibt und 1946 vom OÖ. Landesarchiv übernommen. Schließlich fand man 1950 im Linzer Bischofshof Akten desselben Bestandes ab dem 18. Jahrhundert, die ebenfalls zum Teil Waldhausen betreffen. Auch sie gelangten bald darnach ins OÖ. Landesarchiv. Dasselbe war mit zwei Kopialbüchern aus dem 15. Jahrhundert und einer Taidingshandschrift der Fall, die ursprünglich das Stift Heiligenkreuz aus dem Altertumshandel angekauft hatte und welche 1940 das OÖ. Landesarchiv erwarb (vgl. 44. Jahresbericht).

Zum erstenmal wurde 1946/47 das Stiftsarchiv aus den bis dahin bekannten Resten, soweit möglich, rekonstruiert; jetzt hat man es nach den erwähnten Neufunden abermals neu aufgestellt. Es umfaßt nunmehr 592 Urkunden, 49 Handschriften, 181 Aktenbände und 52 Bände Gesetze und Patente.

Die Urkunden beginnen mit den beiden Fälschungen der Gründungsbestätigung des Bischofs von Passau (1147) und reichen bis 1826.

An bemerkenswerten Handschriften sind zu erwähnen: 1 Archivverzeichnis von 1709, 2 Kopialbücher und 2 Urbare aus dem 15. Jahrhundert, 3 Urbare der Herrschaft Klingenberg 1550 und 1589, 1 Klosterinventar 1614, Kirchenrechnungen von Waldhausen (1652—1748), Sarmingstein (1612—1678) und St. Georgen a. W. (1711—1881) sowie ein Briefsammelband der Familie Löbl auf Greinburg (1501—1600).

Bemerkenswerte Akten stellen dar: Ständische Schlüsse 1652, Gutachten der drei oberen Stände an den Landeshauptmann in Wirtschaftsfragen 1699, Prälatenstandsakten 1571—1697, Zivilprozesse mit Nachbarherrschaften 1588—1644, Kontributionen und Darlehen an den Kaiser 1566—1697, Stiftungsurkunden (meist ältere Abschriften) 1147—1758, Klostervisitationen 1563—1568, Chronik des Propstes Hermann Partentreuter 1578—1612; Akten, Stiftungen und Kirchenrechnungen der Pfarrkirchen Arbing, Dimbach, St. Georgen a. W., Königswiesen, Leobersdorf (NÖ.), Mitterkirchen, Mönchdorf, Neustadtl (NÖ.), St. Nikola, Sarmingstein, Saxen, St. Thomas am Blasenstein, Waldhausen Markt- und Schloß-

kirche; Archivinventare ab 1688, Kauf der Herrschaft Klingenberg 1587, Beschreibung der Herrschaft Waldhausen 1802, Holzschwemme auf der Naarn ab 1744, Waldhausener Märkte 1607—1850, Stadttheater Grein 1829, Peter Hofbauers *Theatrum mundi* 1836.

Weitere Ordnungstätigkeit Grülls galt dem Herrschafts- bzw. Stiftsarchiv Traunkirchen, dem Herrschaftsarchiv Ort und der Sammlung Koch.

Das um 1020 an Stelle oder in der Nähe der frühmittelalterlichen Abtei Altmünster (9./10. Jahrhundert) gegründete Benediktinerinnenkloster Traunkirchen hatte für die Seelsorge des Salzkammengutes große Bedeutung. Doch verfiel es in der Reformation, wurde 1571 aufgehoben und 1622 dem Jesuitenorden als Residenz zugewiesen. Nach dessen Aufhebung 1773 kam die Herrschaft unter die Verwaltung des Salzoberamtes in Gmunden. Dieses nahm 1780 auch das ziemlich ungeordnete Archiv in seine Obhut, vereinigte es mit dem Archiv der Herrschaft Ort und ließ beide ordnen.

Letztere Herrschaft, seit dem hohen Mittelalter im Besitz hauptsächlich der Orter, Wallseer, Schärffenberger, Adams von Herberstorf und der Salburger, war 1689 in landfürstlichen Besitz gelangt und ebenfalls dem Salzoberamt unterstellt worden.

Die beiden Archive (Traunkirchen und Ort) wurden in der Folgezeit gänzlich zerstreut. Die Urkunden von Traunkirchen kamen 1845 und der „*Liber historiarum Traunkirschensium*“, ein vom 12. Jahrhundert bis 1649 reichendes Kopialbuch, 1903 in das Musealarchiv und mit diesem 1913 ins OÖ. Landesarchiv. 2 Handschriften des 18. Jahrhunderts, welche u. a. Urkundenregesten von ca. 1000—1678, die Abschrift eines Nekrologs der Abtei von ca. 1420, eine Geschichte der Jesuitenresidenz 1622 bis 1756 und Material über die inkorporierten Pfarren enthalten, befinden sich in der Bibliothek der Erzabtei Martinsberg in Ungarn (vergleiche K. Amon, *Geschichte des Benediktinerinnenklosters Traunkirchen*, ungedr. Diss. Graz, o. J.). Verschiedene ehemalige Orter und Traunkirchner Archivalien kaufte schließlich der evangelische Superintendent Friedrich Koch von Gmunden (1838—1929) auf. Sie gelangten mit seiner ganzen Archivaliensammlung, welche auch Materialien anderer Herrschaften umfaßte, 1929 in das Landesarchiv.

Aus ihr, dem Musealarchiv, den Neuerwerbungen des OÖ. Landesarchivs und dem Salzoberamtsarchiv wurden nun die Archive von Traunkirchen und Ort soweit als möglich rekonstruiert sowie der noch verbliebene Rest der Sammlung Koch neu geordnet.

Das Herrschaftsarchiv *T r a u n k i r c h e n* umfaßt jetzt 43 Urkunden (1357—1767), 33 Handschriften und 27 Aktenbände.

Von den Handschriften sind einer Erwähnung wert: 3 Kopialbücher mit Urkunden von 1191—1677 bzw. 1740 sowie von 1612—1707, Urbare ab 1636 sowie Gesamteinkünfte und Haustafel (eine Art Amtskalender)

1588—1620. Hervorzuhebende Akten betreffen Weisungen der Ordensoberen der S. J. 1640—1760, Vogtei- und Patronatsstreitigkeiten, Gegenreformation und Transmigranten 1629—1792 sowie eine Beschreibung von Grafschaft Ort und Herrschaft Traunkirchen 1824.

Das Herrschaftsarchiv Traunkirchen umfaßt jetzt 43 Urkunden (1528—1690), 23 Handschriften und 86 Aktenbänden. Bemerkenswerte Handschriften: Solterer, Topographie des Bezirkes der k. k. Grafschaft Ort, 1838, Dokumentenbuch 1634—1661, Gülteinlage 1526 (1641) sowie Dienst- und Forsturbare ab 1589. Besonders wichtige Akten: Gerichtswesen (darunter Skizze des Landgerichts) 1687—1831, Bettlerlisten 1725 bis 1736, Polizeisachen (Wetterläuten, Sprangfeuer etc.) 1687—1848, Bauernkriege 1623—1640, Vogteiakten über die Pfarren Altmünster, Laakirchen, Neukirchen in der Viechtau, Nußdorf, Ohlsdorf und Pinsdorf sowie die Schloßkapelle Ort, Schloßbauten (mit Plänen) 1655—1835, Herrschaftsakt 17. bis 19. Jahrhundert, Holzverwertung (Holzindustrie in der Viechtau, Lackierer) 1707—1826, Zuckersiederei 1756—1812.

In der Sammlung Koch verblieben nach Ausscheidung der beiden erwähnten Archive sowie jener Archivalien, die in das Salzoberamtsarchiv und das Stadtarchiv Gmunden gehören, noch 9 Handschriften und 16 Aktenbände. Unter den ersteren befinden sich Urbare der Herrschaften Geboltskirchen (1570—1576) und Pruck an der Aschach (1617) sowie des Sitzes Stegen bei Peuerbach (1696), ferner eine Einlage der Herrschaft Peuerbach (1650) und Archivverzeichnisse von Haiding und Schmieding (jeweils 1732). Wertvoll ist noch ein Sammelband mit Abschriften von Ordnungen, Patenten und Landtagssachen aus der Zeit von 1559—1589. Außerdem enthält die Sammlung Herrschaftsakt 17. bis 19. Jahrhundert, Holzverwertung (Holzindustrie in der Viechtau, Lackierer) 1707—1826, Zuckersiederei 1756—1812, Ebenzweier (meist Kriminalakten 1806—1821), Geboltskirchen (Kauf und Verwaltung 1548—1574), Kammer, Kogl und Frankenburg (u. a. Kirchen- und Patronatsrecht 1583—1688), Köppach (1574—1779), Lindach und Mühlwang (u. a. Transmigranten 1752—1783), Peuerbach 1679—1791, Schmieding (Briefprotokolle 1649—1663), Freisitz Weinberg 1649—1838 und Wildeneck 1442—1843; ferner über Protestantismus, Transmigranten (1600—1752), Stift Mondsee (Türkenschäden in Steinakirchen und Wieselburg), 1683, St. Wolfgang 1653—1794, Vogteien 1428—1814, Pöschlianer 1817, Kapitalien auf öö. Herrschaften 1753, Zunftakten der Leinweber zu Altmünster, Traunkirchen und Schwanenstadt 1648—1820, Tischler, Schlosser und Büchsenmacher zu Schwanenstadt 1639—1700, Spinnpreise der Faktorei Gmunden 1794, Badeliste von Ischl 1831 und Briefe protestantischer Pastoren aus der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts.

Weiter ordnete Grill die Flugschriftensammlung zu den Ereignissen des Jahres 1848, die nunmehr 13 Schuberbände umfaßt. Fünf davon enthalten Zeitungen und Zeitschriften aus Wien, Oberösterreich

und von außerhalb Oberösterreichs, 4 weitere Aufrufe, Wandzeitungen, Flugblätter und Kundmachungen insbesondere aus Oberösterreich, Linz, Salzburg und Wien sowie verschiedenen oberösterreichischen Orten. Darüber hinaus sind noch Flugschriften, Bilder und Zeichnungen über Bauernbefreiung, Deutschkatholiken, Nationalgarden in Linz, Wien und verschiedenen oberösterreichischen Orten, Kriegsschauplätze, Nationalversammlung in Frankfurt, Reichstage, Manifeste, Verordnungen und Gesetze zu erwähnen.

Grüll stellte auch das Archiv des Arbeitsbundes bzw. Vereines für österreichische Familienkunde (Landesstelle OÖ.) neu auf. Dieser war 1927 in Graz zur Förderung von Familienforschung und Genealogie gegründet worden, hatte später u. a. auch nach Oberösterreich übergegriffen, löste sich aber ungefähr 1952 wieder auf. Die Akten und Sammlungen der oö. Landesstelle kamen darnach ins OÖ. Landesarchiv. Die ersteren umfassen 10 Schachteln (1927—1952), 4 weitere enthalten verschiedene Ahnentafeln und Familiengeschichten sowie schließlich 3 andere noch Ahnentafeln der oö. Lehrerschaft.

Grüll wird außerdem die Ordnung der Akten des Beauftragten und der Fachstelle für Naturschutz in der oö. Landesregierung verdankt. Sie wurden 1956 dem Landesarchiv übergeben, umfassen 6 Einlaufprotokolle und Indizes (1920—1945) und 24 Aktenschachteln. Diese geben Aufschluß u. a. über die Tätigkeit der genannten Stelle gegenüber dem Vogelfang (1933 bis 1953), beim Bau der Reichsautobahn (1939—1943) sowie zur Bewahrung von Naturdenkmälern (1929—1942), naturgeschützten Bäumen (1907 bis 1940) und der Naturschutzgebiete Plöckenstein und Böhmerwald (1940).

Ferner wurden von Grüll noch die Innviertler Kriegsschuldenakten des Landesarchivs neu geordnet. Die dazugehörigen 22 Handschriften und 38 Aktenschachteln enthalten meist Rechnungen und Reklamationen im Zusammenhang mit der Tätigkeit der Kriegsschuldenentilgungskommission für das Innviertel und den bis 1816 mit diesem vereinigten Teil des oö. Hausruckviertels im Salzachkreis. Ursprünglich nicht zum Bestand gehörige Fremdkörper sind: Aufzeichnungen über Archiv und Bibliothek des Klosters Mondsee 1792, Vogteiakten der Staatsgüterverwaltung 1785—1794, Verhörprotokolle des Landesgerichtes Ried 1558—1590 sowie ein Stiftbrief des Michael Denis über ein Stipendium in Schärding.

Kanzleioffizial Hermann Schoißengeier beendete gemeinsam mit einer Hilfskraft die 1958 begonnene (62. Jahresbericht) Neuordnung und Einschachtelung der Präsidialakten der oö. Landesregierung (1784—1849) sowie der Akten des Statthaltereipräsidiums (1850—1925). Ersterer Bestand umfaßt nun 176 und

letzterer 801 Aktenschachteln. Kanzleidirektor Konrad Rauch ordnete die 1939 dem Landesarchiv übergebenen und durch mehrmalige Verlagerungen während der Kriegs- und Nachkriegszeit in Unordnung geratenen Akten der Landhausinspektion neu. Sie umfassen 37 Handschriften sowie 63 Schachteln Akten, reichen bis 1915 und betreffen die wirtschaftlichen Angelegenheiten der autonomen Landesverwaltung. Abschriftlich enthalten sie auch die Stiftungen des Linzer Prunerstiftes von 1539 bis 1737.

Schoißengeier schachtelte ferner die Landtagsakten 1861 bis 1894 (91 Aktenbände), die Landesausschußpräsidialakten 1861—1925 (42 Aktenbände) und die Landeshauptmannakten 1921—1936 (34 Aktenbände) ein.

Neben den Ordnungsarbeiten hat Grüll Fachkataloge über Wald, Jagd und Fischerei sowie Steuern, Mauten und Zölle angelegt und ferner seine Arbeit an der oö. Herrschaftskartei fortgesetzt. Der erstgenannte Katalog fußt auf den alten geordneten Beständen des OÖ. Landesarchivs und umfaßt in 54 Untergruppen 1076 Quellenhinweise, während der zweite in 21 Hauptgruppen 1275 Angaben aus allen neugeordneten Beständen des Archivs bietet. Für die Herrschaftskartei hat Grüll die Gesamtzusammenstellung aller Herrschaften der drei oberen Stände und der Extraparteien in der Theresianischen Landesrektifikation von 1749—1751 bearbeitet: einmal ist die Gliederung der Untertanen nach Besitzgrößen und Ständen festgehalten und zum anderen die Arten ihrer Abgaben. Ferner wurde aus dem oben erwähnten Archiv der Landesstelle Oberösterreich des Arbeitsbundes bzw. Vereines für österreichische Familienkunde eine Reihe von Karteien über protestantische Emigranten aus Oberösterreich, Transmigranten nach Siebenbürgen (ca. 1750) und Linzer Testamente im Stadt- und Landrecht des OÖ. Landesarchivs ausgesondert und als Archivbehelfe aufgestellt.

Wissenschaftliche Arbeiten und Veröffentlichungen

Von den Forschungen zur Geschichte Oberösterreichs erschienen im Berichtsjahr Bd. 5 und 6: Josef Lenzenweger, Berthold, Abt von Garsten († 1142), und Willibrord Neumüller O. S. B. — Kurt Holter, Der Codex Millenarius; sowie von den Mitteilungen des OÖ. Landesarchivs der 6. Band.

Die Beamten des OÖ. Landesarchivs veröffentlichten folgende wissenschaftliche Arbeiten:

Dr. Alfred Hoffmann: Österreichs Wirtschaft im Zeitalter des Absolutismus (Festschrift Karl Eder); Nachruf Dr. Erich Trinkts, Jahrbuch Musealverein Wels 5; Nachruf für Landesarchivdirektor Dr. Erich Trinkts

(1890—1958), Mitteilungen des OÖ. Landesarchivs 6.

Dr. Hans Sturmberger: Aufstand in Böhmen. Der Beginn des Dreißigjährigen Krieges (Janus-Bücher, Bd. 13); Jakob Andreae und Achaz von Hohenfeld. Eine Diskussion über das Gehorsamproblem zur Zeit der Rudolfinischen Gegenreformation in Österreich (Festschrift Karl Eder); Nachruf Erich Trinks, MIOG 67.

Dr. Othmar Hageneder: Exkommunikation und Thronfolgeverlust bei Innocenz III. Römische Historische Mitteilungen 2.

Georg Grüll: Das Linzer Bürgermeisterbuch. 2. erweiterte Auflage; Die Strumpffabrik Poneggen 1763—1818. Mitteilungen des OÖ. Landesarchivs 6; Welscher Archivalien im OÖ. Landesarchiv. Jahrbuch Musealverein Wels 5; Das Frankfurter Würfelenspiel. Oberösterreich 9 3/4.

Oberlehrer i. R. G. Grüll sprach ferner vor der Arbeitstagung für Naturschutz und Denkmalpflege in Mauerkirchen über „Archivalienpflege und Archivschutz“.

A r c h i v s c h u t z .

In Ausübung des Archivschutzes besichtigten Beamte des OÖ. Landesarchivs im Berichtsjahr ein Marktarchiv und eine staatliche Registratur (Finanzamt). Kanzleidirektor Konrad Rauch überprüfte elf angezeigte Skartierungen.

Seit 1957 besichtigten und verzeichneten die Landesarchive Dr. Alois Zauner und Dr. Othmar Hageneder die Pfarrarchive der Diözese Linz (siehe 61. Jahresbericht). Im Berichtsjahr wurde dabei ein gewisser Abschluß erzielt, da die beiden Beamten nunmehr sämtliche Pfarrarchive des Mühlviertels, mit Ausnahme von Gramastetten, besucht haben. Deren jeweiliger Inhalt kann abschließend etwa so umschrieben werden:

1. Pergamenturkunden: Sie beginnen in St. Leonhard bei Freistadt 1326, Altenfelden 1363, Haslach 1373, Unterweißenbach 1392 und überall anders später. Dabei handelt es sich vor allem um Ablassbriefe, päpstliche Indulgenzen, Stifts-, Kauf- und Lehensbriefe.

2. Kirchenrechnungen: Die ältesten sind in Grein festzustellen, 1508; dann folgen Kreuzen 1562, Peilstein 1598, Pfarrkirchen und Waldhausen 1601 sowie Helfenberg und Weitersfelden 1605. Alle übrigen setzen später ein.

3. Matriken (vgl. G. Grüll: Die Matriken von Oberdonau, Linz, 1939).

4. Eheakten (meist ab 1800), Beicht- und Taufregister, Firmungsbücher, Legitimierungen unehelicher Kinder, Gräberbücher, Kirchensitzregister und Gestionsprotokolle. Dieser Bestand erstreckt sich meist über das 19. und 20. Jahrhundert.

5. Kircheninventare, Pfarrbeschreibungen, Kirchen- und Pfründenvermögen (Urbare, Zehentregister, Kataster) und Stiftungen. Dabei gehen

Urbare und Zehentregister öfters bis in das 16. Jahrhundert zurück, wie z. B. in Wartberg ob der Aist und Freistadt.

6. Bauten an Kirche, Schule und Friedhof etc.; meist im 19. und 20. Jahrhundert.

7. Pfarrarme, Armeninstitut, Bruderschaften und Schule; seit Ende 18. Jahrhundert.

8. Erlässe der geistlichen (manchmal schon ab 1700) und staatlichen Behörden (seit ca. 1780).

9. Patronat und Vogtei.

10. Personalsachen der Pfarrer und eine meist gegen Ende des vorigen Jahrhunderts angelegte sowie zum größten Teil auch fortgesetzte Chronik.

Die bedeutendsten im Mühlviertel vorgefundenen Pfarrarchive sind diejenigen von Freistadt, Wartberg (Briefprotokolle ab 15. Jahrhundert) und Grein.

Im Berichtsjahr wurde auch damit begonnen, die Pfarrarchive des Traunviertels in derselben Art zu verzeichnen. Das geschah bisher in Dietach, Enns, Gafrenz, Garsten, Gleink, Hargelsberg, Kronstorf, Laussa, Losenstein, Maria-Laah, Niederneukirchen und Weichstetten. Oberlehrer i. R. Georg Grüll besichtigte überdies das Pfarrarchiv Altmünster.

Archivbenützung.

Im Laufe des Jahres wurden im Lesesaal in 1176 Fällen Archivalien und in 899 Fällen Bücher für insgesamt 204 Benutzer bereitgestellt. Außerdem hat das Landesarchiv Akten an verschiedene Abteilungen der Landesregierung und an auswärtige Archive entlehnt und die laufenden Anfragen bearbeitet.

Neuerwerbungen.

Nach längeren Verhandlungen gelang es dem OÖ. Landesarchiv, von der Österreichischen Nationalbibliothek 133 Handschriften bzw. Aktenschachteln des ehemaligen Stadtarchivs Enns einzutauschen. Dieses war 1857 und 1870 zum größten Teil als Altpapier verkauft worden, wovon wiederum vieles in den Altertumshandel gelangte. Daraus kaufte nun die Österreichische Nationalbibliothek 1862 und 1903 die oben erwähnten Archivalien an. Für das Landesarchiv bedeutet ihr Erwerb einen der wichtigsten Neuzugänge seit Jahren. Aus ihm sind hervorzuheben: 2 Urbare der Stadt, 1400, 1548; Steuerregister der Stadt 1429—1488 (Fragmente); Schutzsteuerabrechnung 1459—1463; Steuerbuch 1545; Steuerrechnungen 1560, 1596; Steuerliste der Bürger 1608; Kammeramtsrechnungen der Stadt 1476—1556 (mit größeren Lücken); Stadtrechnungen 1465—1609 (Fragmente); Stadteinnahmen 1528/29; Stadtbaurechnungen 1467, 1481; Baurechnungen der Brücke von Mauthausen 1503—1505; Brückenrechnungen 1513—1518, 1524, 1551; Salzabrech-

nung von Enns 1448, 1450; Weingartenabrechnung von Enns 1478; Mautbuch von Enns 1525; Mautrechnungen 1462—1508 (mit Lücken), 1623; Akten 1402—1508, 1562—1569, 1595—1625 (darunter Spitalsurbar 1424; Urbar der Pfarrkirche 1614—1618; Landesfürstliche Mandate 15. bis 17. Jahrhundert; Ständische Akten 16. und 17. Jahrhundert; Versammlungen der sieben landesfürstlichen Städte, Städtebeschwerden 16. Jahrhundert, Reformation, Passauer Kriegsvolk 1611, Bruderzwist, Ständische Beschlüsse über Megiser und Kepler 1616; Aufstellung über Untertanen, Häuser und Beitrag zum Aufgebot der sieben landesfürstlichen Städte ca. 1615—1620; Protokoll über Tagung der sieben landesfürstlichen Städte 1620); Grundbuch der Marienkirche bei Enns 1526; Kirchensammlung 1484—1490 (ohne 1487); Kirchenrechnungen 1437—1616 (Fragmente); Zehamtsrechnungen 1501—1544; Spitalrechnungen 1472—1527 (Fragmente); Spitalurbar 1604—1694; Stiftungsverzeichnis des Spitals 16. Jahrhundert; Stiftungsurbar 1474; Urbar der Herrschaft Freiling (G. Ofthering, B. Linz) 1608; Bericht über öö. Landtag 1564—1566, 1568 und schließlich Landständischer Anschlag der sieben landesfürstlichen Städte 1559—1625.

Das Landesarchiv nahm ferner die Steueramtsarchive von Kirchdorf an der Krems (68 Handschriften, 16 Mappen, 11 Hefte) und Grieskirchen (114 Handschriften) in seine Verwahrung.

Weitere Übernahmen verbot der Raummangel.

An kleineren Erwerbungen sind zu nennen: Karte von Ober- und Niederbayern 1579; Akten der Herrschaft Katzenberg (Innviertel) 1609, 1640, 1645; Mandat Kaiser Matthias' an Johann Nütz, Pfleger zu Wildenstein, wegen Wildablieferung (1614); Karte von Bayern 1655—1684; Briefprotokoll der Herrschaft Freienzell 1673—1689; Schreiben des Feldmarschalls Graf Guidobald von Starhemberg an die ständischen Verordneten von Österreich ob der Enns (1702); zwei Kochbücher 1728 (?), 1788; Aufding-, Freisag- und Meisterbuch der Bäcker von Haslach 1750 bis 1837; Verzeichnis der Burgen und adeligen Sitze im Machlandviertel, zweite Hälfte 18. Jahrhunderts; Protokoll des Inneren Rates zu Kirchdorf 1782—1784; Zollordnung der österreichisch-ungarischen Monarchie 1788; Karte der Pfarre St. Georgen i. A. Ende 18. Jahrhundert; Karte über Flußgebiet der Traun von Ebelsberg bis Zizlau 18. Jahrhundert; fünf Rechnungen bzw. dazugehörige Belege der Herrschaft Steyr 18. Jahrhundert; Linzer Preischronik 1800—1828; Akten über den k. k. Landtafelamtskanzlisten Franz Kramer, 1803—1856; Sitzungsprotokoll der Generalversammlung der k. k. ersten Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft vom 29. Jänner 1838; Lehrbrief für den Maurer Joseph Schwarzwimmer aus Weichstetten (1844); Plan, Beschreibung, Lagergeld, Ansichtskarte und Photo des Kriegsgefangenenlagers Marchtrenk (erster Weltkrieg);

Material für ein geplantes Weißbuch der Bundesregierung über Auswirkung der Besetzung in Österreich (1948/49).

H a n d b ü c h e r e i.

Die Handbibliothek des OÖ. Landesarchivs wurde um 873 Werke in 1144 Bänden vermehrt. Die laufend erscheinende und für die hiesigen wissenschaftlichen Aufgaben nötige Literatur konnte beschafft werden. Davon sind zu erwähnen: Martin Luther, Werke, Briefwechsel Bd. 1—11; P. Hinschius, System des katholischen Kirchenrechtes mit besonderer Rücksicht auf Deutschland, 6 Bände. (Nachdruck Graz, 1958.) Wertvoll ist auch eine 1655 in Passau erschienene Beschreibung der Wunder des hl. Wolfgang. Außerdem kann noch auf den Kauf von 89 Blättern (bes. Bayr. Wald und nördl. Teil von Niederbayern) der Topographischen Karte Bayerns 1:25.000 hingewiesen werden. Ab 1959 langten ferner folgende wichtige Zeitschriften und Lieferungswerke neu ein: Ostdeutsche Wissenschaft, Jahrbuch des Ostdeutschen Kulturrates (bisher erschienen Bd. 1—6); Südostdeutsches Archiv (Bd. I, 1958); Römische Historische Mitteilungen (bisher erschienen zwei Bände); Mittellateinisches Wörterbuch bis zum ausgehenden 13. Jahrhundert (hgg. von der Bayrischen Akademie der Wissenschaften und der Deutschen Akademie der Wissenschaften in Berlin); Biographisches Staatshandbuch (Lexikon der Politik, Presse und Publizistik). Schließlich werden seit 1. Jänner 1959 alle neu zugehenden Bücher der Amtsbibliothek nicht mehr nach Sachgruppen geordnet, sondern nach einem numerus currens aufgestellt.

P e r s o n a l a n g e l e g e n h e i t e n.

Oberlandesarchivar Dr. Hans Sturmberger wurde am 25. September 1959 zum korr. Mitglied der Südostdeutschen Historischen Kommission in München gewählt.

Die Landesarchivare 2. Klasse Dr. Alois Zauner und Dr. Othmar Hageneder wurden am 1. Jänner bzw. 1. Juli 1959 zu Landesarchivaren 1. Klasse ernannt.

Adjunkt Alfred Thiele wurde mit 1. Jänner 1959 zum Kontrollor ernannt.

Die Vertragsbedienstete Hermine Metzger wurde mit 21. Dezember 1959 als Bedienerin zum Landes-Gebäude- und -Hilfsdienst versetzt.

Dafür trat Frau Maria Wolfesberger am 14. Dezember 1959 ihren Dienst als Vertragsbedienstete (Bedienerin) an.

Oberlehrer i. R. Georg Grüll wurde am 27. Juni 1959 in das Ehrenbuch der Universität Innsbruck eingetragen und erhielt das Ehrenzeichen „excellenti in litteris“.

Archivneubau.

Dieser verzögerte sich weiter, da es bisher nicht gelang, einen geeigneten Baugrund zu finden.
A. Hoffmann

Institut für Landeskunde von Oberösterreich.

1. Allgemeines.

Zur Herstellung eines engeren Kontaktes zwischen dem Institut und dem Bezieherkreis der Instituts-Veröffentlichungen und zur reibungslosen Abwicklung des Schriftenversandes und der Einzahlung der Bezugsgebühren wurden die Druckwerke des Instituts in den Eigenverlag übernommen. Der Versand der Schriftwerke und die Einziehung der Bezugsgebühren erfolgt seit 1. 1. 1959 durch die Institutskanzlei. Im Berichtsjahr gingen als Erlös aus dem Schriftenverkauf S 203.391.49 ein.

Der am Institut bestehende Dienstposten der Verwendungsgruppe D wurde in einen solchen der Verwendungsgruppe C (Verwaltungsdienst einschließlich Rechnungshilfsdienst) umgewandelt.

Dr. Franz Pfeffer.

2. Atlas von Oberösterreich.

Die erste Lieferung des Werkes wurde im Februar 1959 ausgeliefert. Sie umfaßte Blatt 1—20 mit 12 Hauptkarten 1 : 500.000, 28 Hauptkarten 1 : 1 Million, 3 Nebenkarten 1 : 1,5 Millionen bzw. 1 : 12 Millionen und 9 Stadtgrundrisse 1 : 5000. Die Karten waren folgenden Themen gewidmet:

Gruppe I (Übersicht):

- 1: Übersicht (Herbert Maurer). 1 : 500.000.
- 2: Gemeindegrenzen (Herbert Maurer). 1 : 500.000.

Gruppe III (Klima, Pflanzenkleid, Tierwelt):

- 3: Temperatur (Hermann Kohl), a) wahre mittlere Jännertemperaturen 1901—1950. 1 : 1 Million; b) wahre mittlere Julitemperaturen 1901—1950. 1 : 1 Million; c) wahre mittlere Jahrestemperaturen 1901 bis 1950. 1 : 1 Million; d) mittlere Jahresschwankung der Temperatur 1901—1950. 1 : 1 Million.

- 4: Naturgesetzliche Einheiten der Pflanzendecke. Pflanzengeographisch-ökologische Gliederung (Heinrich L. Werneck). 1 : 500.000.

Gruppe IV (Staatliche und kirchliche Gliederung):

- 5: Landschaft und politische Grenzen (Franz Pfeffer). 1 : 500.000.
- 6: Historische Gebietseinheiten. Bairische Gaue und fränkische Grafschaften (Franz Pfeffer). 1 : 500.000.
- 7: Entwicklung des Landesgebietes seit 788 (Franz Pfeffer), a) 788 bis 1156. 1 : 1 Million; b) 1156—1254. 1 : 1 Million; c) 1254—1779. 1 : 1 Million; d) seit 1779. 1 : 1 Million.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1960

Band/Volume: [105](#)

Autor(en)/Author(s): Hoffmann Alfred

Artikel/Article: [Wissenschaftliche Tätigkeit und Heimatpflege in Oberösterreich. Oberösterreichisches Landesarchiv. Jahresbericht \(1959\). 48-58](#)